

EG 42 10-266
den 3. 11. 61

Lieber Cases!

Es scheint, dass mein letzter Brief an Sie verloren gegangen ist. Darum wiederhole ich die darin ausgesprochene Bitte: senden Sie je ein Exemplar Ihres Artikels über den Krupskaja-Brief an John Mander, 6. Duncan-Terrace, London N.1. und an Dr.

Frank Benseler, Neuwied am Rhein, Heddesdorferstr. 31.

Inzwischen sind einige neue Probleme aufgetaucht. Erstens erfuhr ich von Editori Riuniti, dass die Übergabe der Aesthetik an Einaudi vollzogen ist. Nun könnte ich an den Verlag ein Maschinenexemplar schicken, da aber wie ich gesehen habe, darin noch sinnstörende Druckfehler enthalten sind, würde ich vorziehen, wenn Einaudi jeweils die korrigierten Fahnen erhalten würden. Der Druck soll sehr bald beginnen. Bitte, teilen Sie mir über diese Frage den Standpunkt des Verlags mit.

Die zweite Angelegenheit bezieht sich auch auf den Verlag Einaudi. Wir haben bis jetzt über die Ethik keine Vereinbarung getroffen. Ich hielt es aber immer für selbstverständlich, dass sie bei Einaudi erscheinen wird. Jetzt erhielt ich eine Anfrage von anderer Seite. Ich hätte also gerne, wenn ich möglichst bald einen Brief von

Vinaudi erhalten würde, worin er seine Rechte für die Ethik in Anspruch nimmt. Ein Kontrakt ist überflüssig, es genügt vollständig, wenn er ~~klarheit~~ schreibt, dass wir uns auf Grundlage der alten Bedingungen vereinbaren.

Wie geht es Ihnen? Ich würde gerne auch nicht geschäftliches von Ihnen hören.

Mit herzlichen Grüßen, auch von Gertrud
Ihr

Georg Lukács